

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1841

30 (29.7.1841)

weck des
aufwands.
hts blen-
ielen Rd.
in gan-
Schages
nd Elfen.

a ch.
Preis:
24 fr.
36 "
24 "
40 "
40 "
29 "
Walter.
Walter.

Walter.
Walter.
0 Loth.
10 —
5 —

July,
10 fr.
8 "
7 "
8 "
9 "

22 fr.
20 —
19 —
24 —
22 —
18 —
15 —
54 —
— —
— —

Durlacher Wochenblatt.

Nro. 30.

Donnerstag, den 29. July 1841.

Preis hier
lahrl. 1 fl. 30 fr.;
per Post
1 fl. 52 fr.

Die gewöhnliche
Zeile oder d. r. r.
Raum 2 fr.

Be k a n n t m a c h u n g.

Nro. 6568. Milchmaas betreffend.

Durch Verfügung hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 25. Juny l. J. Nro. 7141. ist verordnet, daß in der Stadt Karlsruhe statt des bisher üblichen Milchmaases, das allgemein gesetzlich vorgeschriebene Flüssigkeitsmaas eingeführt und nach Vorschrift zum Vollzug gebracht werde.

Diese Abänderung soll am 1. Januar 1842 vollständig in Wirksamkeit getreten sein.

Wer daher nach dieser Frist ein anderes als das vorgeschriebene Maas beim Milchhandel braucht, verwirkt die gesetzliche Strafe. *)

Karlsruhe den 23. July 1841.

Großh. Polizeiamt der Residenz.
P i c o t.

Nr. 15244. Erledigte Stelle eines Oberamtschirarzts.

Die Stelle eines Oberamtschirarzts in Durlach wurde durch Uebertritt des seitherigen Thierarzts in den Staatsdienst erledigt, und soll unverzüglich wieder, und zwar vorerst auf 2 Jahre mit einem solchen recipirten Thierarzt besetzt werden.

Anmeldungen bei Oberamt und Physicat haben in 14 Tagen zu geschehen.

Ueber Gehalt und Bedingungen gibt die hiesige Registratur und der Gemeinderath Durlach auf portofreie Anfragen Auskunft.

Durlach den 23. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

(IX.) Den Voranschlag von Singen betr.

Nr. 15164. Durch Genehmigung desselben wird eine Allmendauslage von 1 fl. 30 fr. und eine direkte Umlage von 4 fr. per 100 fl. des gesammten Steuerkapitals decretirt.

Durlach den 22. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

*) Die Karlsruher alte Milchmaas, für welche durch obige Verordnung die neue eingeführt wird, enthält gerade 6 Schoppen des neuen gesetzlichen Flüssigkeitsmaases.

Seit mehr denn 20 Jahren war ohne Unterbrechung der Preis 8 fr. für diese Maas.

Wenn nun 1 1/2 Maas (6 neue Schoppen) für 8 fr. forthin gegeben werden, so tritt eine Preisveränderung nicht ein.

Der Bedarf der Stadt ist durchschnittlich 3500 Maas täglich, zu 8 fr., ein Betrag von 466 fl. 40 fr. oder jährlich 170,333 fl. 20 fr. N.N.

Nr. 15176. Dem Voranschlag von Spielberg pro 1841 (Nro. X.) wurde die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit der Gemeinderath legitimirt, eine Auslage von 4 fl. auf den Allmendnutzen und eine Umlage von 14 1/2 fr. per 100 fl. Steuerkapital zu realisiren. Die Hand- u. Fuhrdienste werden an den Benutznehmenden versteigert, und die Sociallasten auf die Gemeindekasse übernommen.

Durlach den 22. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

(XI.) Den Voranschlag von Grünwettersbach pro 1841 betr.

Nr. 15346. Diesem Voranschlag wird die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit der Gemeinderath legitimirt, eine Auslage von 1 fl. auf den Bürgergenuß und eine Umlage von 15 fr. auf 100 fl. Steuerkapital zu realisiren. Die Sociallasten werden auf die Gemeindekasse übernommen, die Hand- und Fuhrdienste — mit Ausnahme der unentgeltlich zu leistenden für die Feldwege — versteigert, und die zur Einfassung des Begräbnisplatzes erforderlichen Baufröhden auf die Genußberechtigten Bürger nach Köpfen umgelegt.

Durlach am 24. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 15451. Dem Voranschlag von Kleinsteinbach (No. XII.) wurde die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit der Gemeinderath legitimirt, von den Gemeindebürgern und den ihnen gleichgestellten eine direkte Umlage von 4 fr. per 100 fl. Steuerkapital als Vorausbeitrag, und eine solche von 6 fr. von sämmtlichen Steuerkapitalien zu realisiren. Hand- und Fuhrdienste werden unentgeltlich geleistet, und die Sociallasten auf die Gemeindekasse übernommen.

Durlach den 26. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 15460. Dem Voranschlag von Grözingen pro 1841 (No. XIII.) wurde die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit der Gemeinderath legitimirt, eine Allmendauslage von 2 fl. 30 fr., und eine direkte Umlage von 3 fr. per 100 fl. Steuerkapital zu erheben, und daraus die etatsmäßigen Ausgaben mit Einschluß der Sociallasten zu bestreiten.

Durlach den 26. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 15520. Dem umgearbeiteten (XIV.) Voranschlag der Gemeinde Wöschbach wird die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit eine Um-

lage von 6 fr. per 100 fl. auf die Gemeindebür-
ger und ihnen gleichgestellten, decretirt.

Durlach den 24. July 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 15075. Durch oberamtlichen Be-
schluß vom 13. d. M. wurde die Ignaz Kast
Witwe von Stupferich im ersten Grade für münd-
todi erklärt, und ihr Anton Kast von Stupferich
als Beistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung
sie die im L.N.S. 515. bezeichneten Rechtsgeschäfte
nicht vornehmen darf, was man hierdurch zur
Kenntniß bringt.

Durlach den 20. July 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 12932. In der Nacht vom Samstag
auf Sonntag, vom 12. auf 13. Juny d. J. wurde
dem Müller Christof Walter von Grödingen aus sei-
nem Hause folgendes entwendet:

Zwei Stücke hänsenes Tuch, zusammen 60 Ellen,
die Elle zu 24 fr.

Eine große zinnene Schüssel mit zwei Handgrif-
fen, im Werth zu 4 fl.

Zwei etwas kleinere zinnene Schüsseln à 2 fl.

33 Zinnteller, wovon 12 Stück mit C. M. be-
zeichnet sind, die übrigen ohne Namen, das Stück
à 30 fr. im Werth.

Dies wird zum Behuf der Fahndung sowohl auf
das Gestohlene als auch auf den zur Zeit noch un-
bekannten Thäter bekannt gemacht.

Durlach den 14. Juny 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 14224. In der Nacht vom 19. auf den
20. vor. M. wurden zu Untermutschelbach 40 Str.
Garn, im ungefähren Werth von 6 fl. entwendet.
Es waren darunter 3 Stränge noch ganz ungebleich-
tes gezwirntes hänsenes Garn, zum Vernähen be-
stimmt, ein Strang ungezwirntes halbgebleichtes
hänsenes und das übrige halbgebleichtes wergenes
Garn.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufge-
fordert, auf dieses Garn und den unbekanntem Dieb
zu fahnden.

Durlach den 6. July 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 150. Die genehmigten Bauarbeiten
an den landesherrlichen Gebäuden zu Durlach,
Berghausen, Blankenloch, Busenbach, Grün-
wetterbach, Hagsfeld, Kleinsteinbach, Knigs-
bach, Palmbach, Singen, Söllingen, Spdt,
Stafforth, Stupferich, Weingarten und Wilfer-
dingen werden

Donnerstag den 5. August d. J.

Morgens präzis 9 Uhr

auf diesseitigem Bureau im Wege des Abstrichs
öffentlich vergeben, wozu die Meister der ver-
schiedenen Gewerbe eingeladen sind.

Ueber die auszuführenden Arbeiten kann bis

zum Steigerungstag dahier Erkundigung einge-
zogen werden.

Durlach den 27. July 1841.

Großherzogliche DomainenVerwaltung.
Lang.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaft der † Jacob Kaisers
Wtb. Elisabetha geb. Bull, werden

Montag den 16. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften der Erbvertheilung we-
gen auf dem hiesigen Rathhaus versteigert.

1) Eine halbe Behausung ohne Scheuer, und be-
sonderer Stallung nebst dem obern Theil des
hintern Stalles, neben Straußwirth Wdcke,
und David Volk. Aufschlag 1100 fl.

A e d e r.

2) 1 Viertel 7 1/2 Ruthen auf der Bein, neben
Johann Jacob Kaiser, und Georg Walter
von Grödingen. Aufschlag 150 fl.

3) 1 Viertel 32 Ruthen unten am Grödingen
Weg, neben Sergeant Scherle und Georg
Rittershofer. Aufschlag 250 fl.

G a r t e n.

4) 20 Ruthen am Leitgraben, neben Gemeinde-
rath Schmidt, und Hufschmidt Schenkel.

Aufschlag 140 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 26. July 1841.

Bürgermeisteramt,

Morsloch,

vdt. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Anzeige.

Schriftverfasser Haffner in Karlsruhe hat
mir 12 Exemplare seiner Geometrie „für un-
tere Volksschulen und Gewerbe“ in
Fragen und Antworten mit dem Auftrag
zum Verkauf übergeben, daß der Erlös davon,
als Beitrag für den Schulhausbau in Hohen-
wetterbach bestimmt ist, und den ich seiner-
zeit an den dortigen Stabhalter abliefern soll.

Das Exemplar kostet 30 kr.

Da diese Gabe zu einem edeln Zweck be-
stimmt ist, so dürfte ich baldigen Absatz er-
warten.

Durlach am 25. July 1841.

Seufert, Buchbinder.

„Die Steinhauermeister dahier, suchen Lehr-
jungen die das Steinhauerhandwerk erlernen wol-
len.

Ch. Schweizer.

„Aus der Zunft-Casse der Weber sind 425 fl. zum Ausleihen parat, und können bei dem Zunft-Vorsteher Friedrich Hochschild erhoben werden.“

„Aus einer Pflegschaft dahier, können 250 fl. erhoben werden; Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„400 fl. und 300 fl. sind auf 1. August auszuleihen. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

85 fl. sind in Auerbach auszuleihen, das Nähere auf dem Comptoir.

fl. 500 sind hier gegen gute Versicherung auszuleihen, das Nähere auf dem Comptoir.

„Es ist ein Logis mit 5 — 6 Zimmer in der Hauptstraße zu vermieten, und kann auf den 25. Oktober d. J. bezogen werden. Das Nähere bei Kaufmann R i e d e zu erfragen.“

Niederlage von Gußeisernen Waaren.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß eine schöne Auswahl, von Gußeisernen Waaren eingetroffen, und solche in vorzüglicher Qualität, zu äußerst billigen Preisen bei mir zu haben sind.

Jakob Becker, Kupferschmiedt.

„Ein großer eichener Comptoirpult mit Aufsatz steht billig zu kaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt wo?“

Durlach. (Empfehlung.) Jakob Dumas empfiehlt sich einem hiesigen verehrlichen Publikum als neuangehender Anstreicher und bittet um geneigten Zuspruch. — Seine Wohnung ist in der Lammgasse, im Hause des Herrn Schreinermeister Haury.

Dankagung. Unsern verehrlichen Freunden, welche unsern guten, unvergeßlichen Sohn Johann während seiner Krankheit so liebevoll zu erfreuen suchten, und allen denjenigen, die seine sterbliche Hülle zur Grabesruhe begleitet haben, statten wir hiermit den herzlichsten Dank ab.

Durlach den 26. July 1841.

Friederike Steinmez
und Familie.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 1. July: Joseph Streb, Hofjäger ehel. lediger Sohn des † Quirin Streb, Burgers in Herden, Amt Bernsbach und Maria Josepha Hafner ehel. led. Tochter des Franz Anton Hafner, Schneidermstr u. Bgr in Buchen.

am 15. July: Hr. Carl Eduard Rakenhofer Großh. Stiftungen-Verwalter in Freiburg, ehel. led. Sohn

weiland Hr. Obervogt Rakenhofer von Stätten am 1. Mart und Fräulein Sophie Caroline Amalie Deimling, ehel. ledige Tochter des Hrn. Johann Wilh. Deimling, pensionirten Domainenverwalters dahier.

G e b o r e n

am 6. July: Frieda — V. Hr. Georg Friedrich Korn, B. u. Stadtverrechner. Starb wieder am 25. Jul.

G e s t o r b e n

am 21. July: Sophie Friedrike — V. Hr. Joseph Bitter. Alt 1 Men. 19 Tage.

am 21. July: Katharine Karline — V. Joh. Christian Knappschneider, B. u. Schuhmachermstr. Alt 5 M.

am 22. July: Hr. Johann Friedrich Steinmez, Studiosus. Alt 19 J. 10 M. 15 Tag.

am 22. July: Jacob Ruf, Soldat im hies. Großh. GarnisonsRegiment, gebürtig von Vollenberg Amt St. Blasien. Alt 21 J. 5 M. 14 Tag.

am 22. July: Friederich Jacob — V. Johann Georg Walliser Feldwebel im Großh. GarnisonsRegmt dahier. Alt 8 Wochen.

am 23. July: Margarethe Karline — Patr. Philipp Goldschmidt, B. u. Strickermstr. Alt 1 J. 3 M. 2 T.

am 24. July: Frau Karline Magdalene geb. Renk, Wittwe des † Hrn. Anton Moriz Weber, Burgers u. Stadtapothekers in Philippsburg. Alt 45 J. 9 M. 5 T.

am 24. July: Katharine Christine Rosine — V. Jakob Kindler, B. u. Fuhrmann. Alt 1 J. 1 M. 19 T.

am 24. July: Jakob Ludwig — V. Christ. Friedrich Forscheuer, B. u. Handelsgärtner. Alt 9 Mon. 5 Tag.

am 25. July: Johann Adam Andreas — V. Johann Lang, B. u. Steinbauer. Alt 8 T.

am 25. July: Maximilian Wilhelm Christian — V. Ludwig Angeheuer, B. u. Schneidermstr. Alt 1 J. 7 Monat 20 Tag.

Kirchenterte.

Den 1. August Sonnt. 8. nach Trin. Jesus ruft den Mattheus auf, ihm nachzufolgen. Luc. 5, 27. 28.

Den 8. Aug. Sonnt. 9. n. Trin. Frucht der innigen Verbindung mit Jesu. Joh. 14, 1 — 7.

Den 15. Aug. Sonnt. 10. n. Trin. Martha und Maria. Luc. 10, 38 — 42.

Den 22. Aug. Sonnt. 11. n. Trin. Christliche Liebe des Feindes. Matth. 5, 43 — 48.

Den 29. Aug. Sonnt. 12. n. Trin. Auch Geburtsfest des Großherzogs. Freie Textwahl.

Ähnliche Flatterien regnet es ordentlich auf uns.

(Beschluß zu No. 29.)

Wenn sich der geneigte Leser an diesen französischen Courtoisien halb ärgert, halb ergötzt, so wollen wir ihm aus beiden Gründen (denn auch der Aerger wird sehr heilsam wirken) noch mit einigen ähnlichen Gerichten aufwarten. Der berühmte Dichter A. de Lamortine hat eine „Friedensmarsailkaise“ verfaßt, deren versöhnlicher Charakter ihm ein ganzes Duzend und mehr poetische Gegner auf den Hals gezogen hat. Deren Einer singt in einer Parodie oder vielmehr Travestie jener Ode in Hinsicht auf den Rhein:

„Der Bär und das feurige Pferd trinken
fleißig aus seinen Wogen;
Laßt denn auch ferner daraus trinken den
Deutschen und den Franken.“

Wie das Pferd mit dem Franken, so fällt natürlich mit dem Deutschen der Bär zusammen, wie uns die Franzosen denn schon von Alters her mit den Ehrentiteln: *bêtes allemands* und *ours mal léchés* becomplimentiren. Der Ausdruck: *übelgeleckter Bär*, so viel als ungestalter oder ungeschlichter, ungehobelter Mensch, kommt von dem alten Aberglauben, daß der Bär, heißt daß die Bärin bloß unförmliche Fleischklumpen zur Welt bringe, und sie dann erst zur gliedmäßigen bärlischen Form lecke. Es ist auch in der That zum rasend werden, daß uns die französische Cultur, so viel und ämfig sie auch schon an uns herumgeleckt, doch noch nicht so glatt und geschmeidig gekriegt hat daß wir es mit einer submissen Dankadresse erwidern, wenn sie uns die Last unsres deutschen Ueberrheins großmüthigst freundlich abnehmen wollen.

Ein dritter Dichterling, er heißt Alfred de Masset ruft uns zu: Wenn der Rhein wirklich unser sey, so sollten wir unsre Livrei darin waschen. Demnach sind wir Knechte und Lakaien. Wenn aber der Spruch jenes Weisen wahr ist daß es keinen ärgern Sklaven gibt als den Sklaven seiner Leidenschaften und Vorurtheile, in welcher Hinsicht die Franzosen wirklich ohne Gleichen sind, so mögen sie auch hier immerhin erst ihren Balken aus dem Auge ziehen, ehe sie uns an unsern Splitter erinnern.

Ende gut, alles gut. Das beste haben wir bis zuletzt aufgespart. Da droht uns fürchterliche Gesichter schneidend mit gezacktem Schwerte der grimmigste Herodes. Ich kann nicht anders glauben, der Mann ist seines Zeichens Kopfabschneider — sey er Scharfrichter oder Bandit — Er zürnt von wegen der Rheingränge gegen Deutschland: „Dulde dieses Schwert, das sich bereitet ein Stück deines Mantels wegzunehmen. Wo nicht, veraltetes Füngelchen (*surannée jeune homme*), so steigt es von deinem Kleid zu deinem Haupt. Wenn wir wollen, werden wirs haben.“ Also recht räuber-mäßig: *la bourse ou la vie! — le manteau ou la tête!* richtiger aber: *la main, oder le bras ou la tête!* Denn das soll uns kein französischer blauer Dunst vormachen daß der deutsche Ueber-rhein bloß ein Stück unsres Kleides, nicht ein Glied unsres Körpers sey. Was sagt aber der Leser zu dem Compliment daß Deutschland ein abgelebter Junge sey? Der treffliche Dichter träumt sich und uns in die letzten Zeiten des heiligen Römischen Reichs zurück, da war die Bezeichnung Wahrheit: aber das ist todt und begraben, Deutschland hat die alte verschrumpfte Larve abgeworfen es hat sich neu verjüngt, und daß es den an-

spruchsvollen Nachbarn vor kurzem so unzweideutige, nachdrückliche Beweise seines neuerwachten Jugendgeistes gegeben, das eben ist, warum sie grollen und schmähen und toben.

Darum brauchen wir uns denn auch alle die Caressen eben nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen; wohl aber mögen wir sie uns hinter's Ohr schreiben als Commentare zu den Anpreisungen der freundlichen Gesinnungen und wohlmeinenden Absichten, mit denen sie uns zur Abwechslung, oft fast im nehmlichen Athem, als moderner Rattenfänger von Hameln, verlocken wollen, ihnen nachzufolgen und nach ihrer Pfeife zu tanzen.

Frucht-Preise

vom 24. July 1841 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	10 fl. 45 kr.
„ „ Kernen (neuer)	11 „ 1 „
„ „ Kernen (alter)	5 „ 30 „
„ „ Korn (neues)	4 „ 30 „
„ „ Korn (altes)	6 „ 40 „
„ „ Gerste	3 „ 21 „
„ „ Welschkorn	795 Malter.
„ „ Haber	— Malter.
Einfuhr. Summe	— Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt:	— Malter.
Worunter waren: 528 Malter Kernen.	— Korn.
„ „ 4 — Korn.	— Haber.
„ „ 261 — Haber.	795 Malter.
Summe des Vorraths	756 Malter.
Verkauft wurden heute	37 —
Aufgestellt blieben heute	

Brod-Preise.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9½ Loth.	
Weißbrod zu 6 kr. „ „ — — 28½ —	
Schwarzbrod zu 10 kr. „ „ — 3 2 —	

Die Fleisch-Preise für den Monat August, wurden wie folgt, festgesetzt:

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 kr.
„ „ Schmalfleisch	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „
„ „ Hammelfleisch	8 „
„ „ Schweinefleisch	9 „
Das Pfund Rindschmalz kostet	24 kr.
— — Schweineschmalz „	20 —
— — Butter	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund	24 —
— (gegossene) „ „	22 —
Seife	18 —
Dachsenunslitt (rohes) das Pfund	15 —
Der Centner Heu	1 fl. 44 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	18 —
Das Maß Holz (hartes) kostet	19 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.